

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1897

142 (22.6.1897) Abendzeitung

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Gratiß-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungskalender“, jährlich 1 „Verloosungskalender“ mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Preis: Im Verlage abgeholt: 50 Pfa. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 1.80. Halbjährlich: M. 3.50. Einmalig: M. 1.50. Frei ins Haus M. 2.—

Expedition: Birtel und Kammerstraße nächst der Kaiserstraße. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe. In Karlsruhe über 9000 Abonnenten.

Nr. 142. Post-Zeitungsliste 763. Karlsruhe, Dienstag den 22. Juni 1897. Telephon-Nr. 86. 13. Jahrgang.

Unserer heutigen Abendzeitung ist die Verloosungsliste Nr. 37 angefügt.

Vom Weltpostkongreß.

Über die Ergebnisse des Weltpostkongresses berichtet die „Dtsch. Verkehrsztg.“ weiterhin: Die Kommissionsgeschäfte haben bei den Beratungen im Plenum keine wesentlichen Änderungen erfahren. In Erwähnung ist noch, daß unfrankirte Postkarten, die nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen der Lage für unfrankirte Briefe unterliegen, demnach nur mit dem doppelten Betrage des Frankos für Postarten belegt werden sollen. Die Beschlüsse des Washingtoner Kongresses werden mit dem 1. Januar 1899 in Kraft treten. Der Zeitpunkt ist diesmal später, als bisher üblich, festgesetzt worden, da mit der fortschreitenden Ausdehnung des Weltpostvereins die gewöhnliche Frist von etwa 1 Jahr für einzelne Länder zu knapp bemessen war, in Folge dessen es häufiger vorkam, daß die Mittheilungen über die Ratifikation der Verträge durch die betreffenden Regierungen bis zu jenem Termin noch nicht vollständig vorlagen. Am 15. Juni ist der Kongreß nach fast sechs wöchentlichen Verhandlungen geschlossen worden. Einer der wichtigsten Ergebnisse, wenigstens was den äußeren Umfang des Vereines anbelangt, bleibt der Beitritt von China, Korea und dem Orange-Freistaat zum Weltpostverein, der in der zweiten Gesamtsitzung vom 20. Mai erfolgte. Zunächst gab Namens des Königreichs Korea der koreanische Vertreter John W. Hoyt die Erklärung ab: Korea ist willens, dem Weltpostverein beizutreten; vorläufig wird es nur am Hauptvertrage über den Briefpostdienst theilnehmen; der Zeitpunkt des Beitritts ist noch nicht endgültig festgesetzt, keinesfalls wird er indes später zum 1. Januar 1899 erfolgen. Nach dem Koreaner ergriff der chinesische Abgesandte Mr. Taylor das Wort; er sprach zunächst von der Postreform in China, die den Eintritt des großen Reiches vorbereite, und wobei der Weltpostvertrag der chinesischen Verwaltung als Führer diene. Die Eigenart Chinas und der Entwicklungsstandpunkt seiner Verkehrsverhältnisse mache allerdings ein schrittweises Vorgehen und einzelne Sonderbestimmungen für die Uebergangszeit notwendig. Es sei das eifrige Bestreben der chinesischen Regierung, den Tag des Beitritts möglichst zu beschleunigen, wobei auf die Unterstützung der Vereinsverwaltungen gerechnet werde. Endlich hat der außerordentliche Gesandte des Orange-Freistaats aus Berlin telegraphisch den Beitritt des Freistaats angekündigt.

Badische Chronik.

H. Stafforth (A. Karlsruhe), 20. Juni. Der 16 Jahre alte Sohn des Landwirths Karl Söh, der damit befaßt war, Waaren auf dem Bahnhofs der Dotalbahn abzugeben, wobei er einen Wagen und Pferd benutzte, wurde, da das Pferd unmittelbar vor dem Bahnhofsplatze, aus dem Wagen geschleudert und geriet unter die Räder. Der Unfall, der trotz des herbeigerufenen Arztes nicht gestillt werden konnte, war ein ungemein harter, so daß der Tod des bedauernswürthen Kindes Samstag früh halb 7 Uhr eintrat.

Am Freitag, 20. Juni. Wie die „Heilbronner Redarzeitung“ schreibt, besteht dort die Absicht, die Dampfschiffahrt auf dem Neckar für Personen- und Gütertransport nach langjähriger Unter-

brechung wieder aufzunehmen. Wie dem Blatte mitgetheilt wird, beabsichtigt eine Vereinigung Heilbronner Männer die Anschaffung eines Raddampfers mit sehr geringem Tiefgang, der die Strecke von Heilbronn bis Mannheim in 6-7 Stunden zu befahren ermöglicht.

„Lahr, 19. Juni. Wie der „Fr. Stg.“ mitgetheilt wird, ist an das Korpskommando des 14. Armeekorps die Bitte gerichtet worden, den bei der Truppe stehenden Angehörigen des Bezirks Lahr, welche an dem Fest am 27. d. M. theilzunehmen wünschen, den erbetenen Urlaub zu gewähren. Der Bataillonskommandeur Herr Major v. Gohler hat die Spielkarte des 2. Bataillons Regiments 169 beifalls mit Wirkung an dem Feste zur Verfügung gestellt. — In dem Garten der Restauration Eichacker wurde gestern Morgen die vom Rautenschützenverein Lahr veranstaltete Ausstellung von schändlichen und schändlichen Riesen- sowie Kreuzungstänzen eröffnet. Etwa 100 Stüd Rauten sind aufgestellt.

X Jochenheim (Amt Lahr), 19. Juni. Heute wurde unter großer Begleitung die irdische Hülle des unerwartet in Folge im Dienste erlittenen Unfalles so früh dahingerahten Unteroffiziers Wurtz von Jochenheim (A. Lahr), der beim Königl. preuß. Feldartillerie-Regiment Nr. 15 zu Stralsburg im Jahre stand, in seiner Heimath zur letzten Ruhestätte beifattet. Die Herrn Offiziere, sowie Unteroffiziere und Mannschaften seiner Batterie, sowie ein Theil der Regimentsmusik waren so zahlreich vertreten, daß hieraus alle Anerkennung des Verdienstes bewiesen ist, die sich bei seinen Vorgesetzten, sowie Kameraden und Untergebenen erworben hat. Auch der Militärverein, sowie Gesangsverein und die Ortsbehörde und sonstige Bewohner von Jochenheim, wie noch viele andere Personen aus Nah und Fern nahmen an dem Trauergeleite theil.

Basel i. A., 19. Juni. Gestern Abend veranstaltete der Schwarzwaldder Verein zu Ehren des nach St. Georgen auf dem Schwarzwald verstorbenen Bahnhofsleiters Diebrunner im Gasthaus zum Vayerischen Hof eine Abschiedsfeier, die den erfreulichen Beweis lieferte, daß der Scheidende während seiner 1 1/2 jährigen Wirksamkeit hier sich die Achtung und Liebe aller derer zu erwerben gewußt hat, die dienlich und anstandslos mit ihm verkehrten. Er war ein liebenswürdiger, angenehmer Gesellschafter und ein tüchtiger Beamter. Wir bedauern deshalb seinen Wegzug.

Alte Wittwen aus Baden. In Paimar (Amt Landersbach) ist am 18. Juni Bürgermeister Adam Heer gestorben. Er hatte das Amt eines Gemeindevorstandes 15 Jahre, das des Bürgermeisters 9 Jahre verwaltet. — In Hilpertsau (Amt Rastatt) wurde Gemeindevorstand Ludwig Weiler einstimmig zum Bürgermeister gewählt. — In Heidelberg wurde Gostwirth Eiseemann zum „Weinberg“ in der Ginkense seiner Wittwenschaft, als er im Begriffe war, einer Eiferkrank auf ein Jahr zu erkranken, von einem Schlaganfall betroffen und war sofort todt. — Bei Heidelberg suchte ein 18 Jahre alter Fröhbergische aus Kiel auf dem Wege zum Königstuhl oberhalb der Mollentur sein Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Schwer verletzt wurde der Lebensmüde in das adamentische Krankenhaus verbracht. — In Rixheim bei Heidelberg wurde ein 76 Jahre alter Wittwer wegen Sittlichkeitsvergehens verhaftet. — Aus Ellenheim ist ein einziger Tag der schon längere Zeit im Dienste der Eisenbahn-Gesellschaft verunglückte, während der die Technik seiner Sauerhutes verschunden. Er war mit der Leitung des Betriebs der der genannten Firma gehörigen Steinbrüche bei Mänschweiler betraut gewesen. Man glaubt, st. Fr. Stg.“ daß Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. — In Billingen stellte sich der selbige Handhewerker Gromann als Brandstifter dem Gericht. Er gibt an, den Haushofer der Fabrikanten Maier, Pfaff und Maier in Brand gesetzt zu haben.

Aus der Residenz. Karlsruhe, 21. Juni.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden. In der am 12. ds. Mts. dahier unter Vorst. des Herrn Wirk. Geheimrath von Regener neuer Statthalter ordentlichen General-Versammlung der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt wurde nach dem Vortrage des Direktors Herrn Geheimrath Hofrath Claus über die sehr günstigen 1896er Geschäftsergebnisse, welche in diesem Blatte bereits besprochen worden sind, der Direktion und dem Aufsichtsrath die Entlastung ertheilt. Bei der Neuwahl des dritten Theils der Aufsichtsraths-Mitglieder wurden die auscheidenden Herren wieder gewählt und wurden außerdem zur Ergänzung des Aufsichtsraths als Ersatzmitglieder neu gewählt die Herren: Geheimrath Kommerzienrath R. A. Schneider hier, Senatspräsident Dr. A. v. Stöcker hier, Oberlehrer Dr. G. P. Wegoldt hier und Fabrikant R. Wolf in Mainz.

14. Jahresversammlung des Südd. Verbandes Kollerscher Stenographen. Am Samstag, den 19. Juni, Abends, fanden hier im Hotel „zum Erbspringen“ die Verhandlungen des Südd. Verbandes Kollerscher Stenographen statt. Vertreten waren die Vereine Karlsruhe, Pforzheim, Baden, Offenburg, Konstanz. Unterrichtet wurden im vorliegenden Verbandsjahr circa 700 Personen und jüngere Herren am Sonntag früh betheiligten sich etwa 40 Schüler und jüngere Herren am Mittwochsabend, das in 5 Abtheilungen in der Schnelligkeit von 80-220 Silben pro Minute stattfand. Prämiirt wurden mit Wertpreisen und Diplomen die Herren Hak, Seminarist hier, O. Maier-Baden, E. Schupp-Baden, W. Graf, hier, F. Kober, hier, D. Schupp-Baden, F. Koch, hier, A. Collinger-Pforzheim, M. Färst-Baden, R. Lindner, hier, D. Wild-Pforzheim, G. Wolmer-Baden, F. Schneider, hier, O. Taubendach, hier, A. Heigler, hier, S. Mattenloft, hier, A. Schneider, hier, A. Redtenwald, hier, Mag. Dör-Offenburg, Ad. Schwarz-Gengenbach, O. Kraus-Pforzheim, R. Schäfer-Pforzheim, J. Kauler-Pforzheim, G. Fröh, hier, W. Müller, hier, J. Gleser-Baden, G. Haupt, hier, A. Mayer-Pforzheim, A. Kratt-Baden, G. Fröh-Baden, W. Klau-Pforzheim, G. Franz-Baden. Mittags hielt Herr Professor Dr. Fr. Fath hier in dem großen Rathhause eine recht interessante und dankbar aufgenommene Vortrag über das Thema: „Welche Anforderungen sind an eine Volkstenographie zu stellen?“ zu dem auch zahlreiche Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts erschienen waren. Dr. Fath verbreitete sich zunächst, nach kurzer Bewillkommung der Erschienenen, über die vielfach irigen Ansichten über das Wesen der Stenographie in einem größeren Theile des Publikums und ging sodann zum gestellten Thema über. Als eine Hauptanforderung an jedes Stenographische System, vornehmlich an eine Volkstenographie, bezeichnete er die möglichst genaueste Anpassung der Stenographischen Schrift an die der Currentschrift, wenige, leicht erkennbare, einer deutlichen Unterscheidung fähige Schriftzeichen, wenige Schriftregeln, möglichst kurze, ein einzeliges System, wie er in richtiger Erkenntnis die Größe der Schriftzeichen nach dem höheren oder tieferen Klang derselben bei jeweiliger Aussprache bestimmt wissen will. Nachdem Herr Dr. Fath sodann noch über das Kollersche System kurz gesprochen, forderte er die Vertreter anderer Stenographischer Systeme auf, gemeinsam auf die Erreichung der Anforderungen an eine Volkstenographie hinzuwirken. Nach dem Festessen im Hotel Erbspringen vereinigten sich die Theilnehmer an der Verbandssammlung beim Kongert in der Festhalle und Abends 8 Uhr zu gemüthlichem Beisammensein im Vereinslokal zum „Landsmuth.“

Schiedsgericht. Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für den Bezirk VII der Fleischereibereitungs-gesellschaft, Karlsruhe (Sitzungslokal, Erbspringenstraße 7) am Donnerstag, den 24. Juni laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr. Zur Verhandlung kommen die Verurtheilten: 1. des

Er ist der Erbe!

Roman von E. Saibheim. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Freig Lorrach hörte und sah kam vor übermächtiger Aufregung.

„Ich bin also frei? Jetzt gleich? Und kann gehen, wohin ich will?“ fragte er mit funkelnden Augen.

„Ja! ja! ja! Nur geben Sie mir Ihr Wort, daß Sie sich auf Verlangen stellen werden!“

„Das haben Sie. Und nun, Breuß, nach Warmenau! Ich werde verrückt, wenn ich noch eine Stunde hier bleibe!“ rief Lorrach außer sich.

„Mein Sohn holt schon einen Wagen, Herr Lorrach!“ lachte glücklich der Großvater.

Sie rafften, nachdem der Untersuchungsrichter sich mit einem Händedruck und herzlichem Glückwunsch entfernt, schnell Lorrach's Sachen zusammen, er schrieb einige Zeilen an Venen, von dem er wußte, daß er heute in Gesellschaft war, und dann ging es nach großmüthiger Bezahlung des Gefangenwärters für alle besondern Ausgaben, hinunter; der offene Wagen fand vor der Thür — nach einer Viertelstunde lag die Stadt schon hinter ihnen und sie fuhren durch die stille Mondnacht hinaus.

„Ich dachte es mir wohl, Herr Lorrach, daß Sie nicht in das Haus zurückgingen, die Frau Harterot wohnt noch darin!“ sagte Großvater Breuß.

„Nein, ich will sie nicht wiedersehen!“ antwortete Lorrach, und jetzt zum erstenmal Klang aus seiner Stimme die volle Bitterkeit gegen diese Frau, die niedrig genug gewesen, ihn für den Mörder ihrer Gatten, für einen randgerigen Schurken zu halten.

„Das werde ich ihr nie vergessen!“ dachte er laut.

„Ach, Herr Lorrach, auch ich bin ein Sünder vor Ihnen.

Wenn Ihre erste Freude vorbei ist, wird Ihnen der Groll auf mich kommen!“ sagte der Alte bedrückt. „Aber bedenken Sie doch selbst nur — ein Wort konnte Sie frei machen, wenn Sie gestanden, daß Sie mit dem gnädigen Fräulein auf der Füllenswiese waren. Das ganze Dorf weiß es ja doch schon, daß Sie beide einig sind; die Mägdle haben natürlich nicht reinen Mund gehalten.“

„Da weiß das Dorf mal wieder mehr als wahr ist,“ sagte mit einem sonderbar glücklichen Aufsehen der junge Mann.

Der Alte kam zurück auf seine Besorgnisse.

„Wollen Sie es mir auch nicht nachtragen, Herr?“

„Nein Breuß, und nun beruhigen Sie sich und lassen Sie mich nachdenken,“ war die Antwort.

Der Alte schwieg und Lorrach ebenfalls.

Aber nachdenken? Hieß das Gefühl jubelnder Glückseligkeit so? Und wie schien die ganze Welt so wonnenvoll verändert. Herbst sollte es sein, die Felder standen leer — aber mit der Zeitung des Windhauch köstlicher Frühlingsduft, ein Hauch von frischem Wald, ein linder, schmelzender Maiengruß?

Die Nachtigall verflummte lange, lange schon — sang und klang nicht in seinem Herzen jede Saite?

Und der Mond schien und zeigte ihm die Berge, die mit ihren weichen Kurven sich scharf vom dunkelblauen Nachthimmel abhoben. Frei! Frei sein! Wieder ehrlich gemacht in der menschlichen Gesellschaft.

So kamen sie sehr spät in Warmenau an. Der Hauswart schloß schon wie ein Dachs; aber es konnte nichts helfen, er mußte heraus, öffnen, Feuer anzünden und einen Punsch branen, denn der Großvater Breuß war arg verflaumt in der kühlen Septembernachtluft.

Ein sehr ernstes Gefühl überkam Lorrach, als er an Hans Harterot's Stube vorüberschritt. War es möglich, daß ein Mensch dahin gehen konnte, wie ein Gras, das gemäht wird?

Und als sei all die Zeit dazwischen nicht gewesen, so deutlich stand wieder jener Abend vor ihm, da Harterot so aufgeregt auf die Feuerlocken in der Stadt horchte.

Was hatte Lorrach heute alles hören müssen von dem Untersuchungsrichter und von dem alten Breuß!

In der schwärmerischen Glückseligkeit berührte es ihn nicht gleich mit der vollen Wucht, aber jetzt, hier im Hause, hier, wo Harterot's Athem noch zu wehen schien — es war fürchterlich.

Und wie mit diesem Gemisch von Glückseligkeit und Grausen, von Liebe und sehrender Härlichkeit neben dem tiefen Kummer um Harterot's Verbrechen ging er noch bis zum Sonnenaufgang allein umher, nachdem Breuß nach Hause gefahren und der Hauswart sich wieder niedergelegt hatte, auch selnerseits ganz entsetzt über die Neuigkeiten, die Breuß ihm, da er Schweigen gelobt, nur mit geheimnißvollen Winken andeuten konnte.

Die Stadt sollte nicht zur Ruhe kommen über die Harterot'sche Angelegenheit.

Wie ein Lauffeuer glug die Nachricht durch die Stadt, Lorrach sei auf Grund unwiderleglicher Entlastungsbeweise aus der Haft entlassen, und die Abendausgabe des Anzeigers bestätigte diese Nachricht im ganzen Umfange.

Dazwischen hieß es, auch in der Sache des Willy Breuß seien wunderbare Dinge zu Tage gekommen, der Prozeß desselben wurde niedergelegt, und stützend setzte man alle Einzelheiten über unerklärliche Entdeckungen hinzu, die eine ungläubliche Aufregung hervorriefen. Andere widersprachen, warnten, solche Dinge laut werden zu lassen, und erreichten auch damit eine gewisse Vorsicht, ohne die Gerüchte zu unterdrücken.

In dem Harterot'schen Hause hörte man von den Vorgängen in der Stadt nichts, da gab es auch ohne diese genung zu besprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Frühling in Malshausen i. G., 2. des Karl Wöhrlin in Göttingen, 3. des Johann Dier in Prappach, 4. des Job. G. Dingler in Pfondorf, 5. des Wilhelm Barth in Maulbronn, 6. des Christian Roth in Sindelfingen.

Der Rechnungsbericht der Stadtkasse für das Jahr 1896 weist eine äußerst günstige Finanzlage der Stadtkasse nach. Nach dem vom Bürgerausschuss in seiner Sitzung vom 30. und 31. März 1896 genehmigten Voranschlag für 1896 wurden die gesammelten Wirtschaftseinnahmen auf 2,205,703 M. und der durch Umlage aufzubringende ungedeckte Gemeindeauswand auf 966,222 M., zusammen auf 3,171,925 M. festgelegt, welcher Summe die Wirtschaftsausgaben im gleichen Betrage gegenüberstehen. Das Rechnungsergebnis gestaltete sich jedoch, nach Abschluss der Stadtkasse-Rechnung für 1896, wie folgt: Es betragen im „Hat“: die Wirtschaftseinnahmen 3,415,481 M. 87 Pf., die Wirtschaftsausgaben 3,117,229 M. 81 Pf., demnach Ueberschuss der Wirtschaft 298,252 M. 6 Pf. oder, wenn dieser Ueberschuss das „Soll“ der Rechnung zu Grunde gelegt wird, 295,872 M. 73 Pf. Gegenüber dem Abschluss des Rechnungsjahres 1895 trat daher eine Erhöhung des Wirtschaftseinkommens von (298,252 M. 6 Pf. — 288,927 M. 86 Pf.) = 9324 M. 20 Pf. im „Hat“ und eine solche von (295,872 M. 73 Pf. — 274,733 M. 52 Pf.) = 21,139 M. 21 Pf. im „Soll“ ein. Der Wirtschaftseinkommens-Ueberschuss von 298,252 M. 6 Pf. ist hauptsächlich durch Mehrerträge an Verbrauchssteuern und Umlagen, sowie durch Mehrablieferungen der Schlacht- und Viehhof-, Rheinbahn- und Friedhofskasse, ferner durch Mehreinnahmen an Zinsen, Gebühren und Beiträgen zu öffentlichen Einrichtungen, endlich durch den Wenigeraufwand auf die Schul- und Vabankstellen, öffentliche Wege und Gärten, die elektrische Zentralheizung u. dgl. entstanden. Als Deckungsmittel wurden von dem Ueberschuss der Wirtschaft für 1896 im Betrage von 298,252 M. 6 Pf. in den Voranschlag für 1897 271,241 M. eingestellt. In den 1896er Voranschlag konnten zur Einstellung gelangen 273,938 M., somit 1897 weniger 2697 M. Von der Gemeindeeinkommensteuer im Gesamtbetrage von 3,415,481 M., 87 Pf. entfallen auf die Rheinbahn 244,038 M., auf das Gaswerk 524,999 M., auf das Wasserwerk 259,973 M., auf die Verbrauchssteuern 313,645 M., auf die Spar- und Pflanzsteuern 79,677 M., auf die Umlagen 1,031,067 M., auf die Gebäude-, Grundstücke u. 339,437 M., auf den Schlacht- und Viehhof 62,384 M., auf den Friedhof 26,726 M., auf die sonstigen Positionen 533,535 M. Von den Ausgaben im Gesamtbetrage von 3,117,229 M. 81 Pf. entfallen auf die Mittel- und Volksschulen 761,399 M., auf die Armen- und Krankenpflege 221,534 M., auf die Gesundheitspflege 115,393 M., auf die Unterhaltung der Straßen u. 347,594 M., auf die Schuldentilgung u. Verzinsung 781,012 M., auf die Gemeindeverwaltung 299,783 M., die Kreisumlage und den Beitrag an den Staat für die Schutzmannschaft 194,373 M., die übrigen Ausgabe-Positionen 396,141 M. Die Anleiheausgaben betragen am 1. Januar 1896 17,217,285.72 M., getilgt wurden im Jahre 1896 827,800 M., somit Stand auf 1. Januar 1897 16,889,485.72 M. Da die Wirtschaft die nach den Schuldentilgungsplänen zur Amortisation aufzuwendenden Summen dem Grundbuch jeweils ablieferet, so hat dieser die noch im Rest stehenden, gefälligen aber nicht eingelösten Schuldverschreibungen mit 8985 M. 72 Pf. aus eigenen Mitteln zu befreien. Die von der Wirtschaft zur Schuldentilgung insgesamt noch aufzubringende Summe stellt sich daher auf 1. Januar 1897 auf 16,880,500 M. Ueber die Bewegung der zur Gemeindeumlage pflichtigen Steuerkapitalien gibt die folgende Aufstellung Aufschluss: Es betragen die Grund- und Häusersteuerkapitalien 1896: 88,023,720, 1895: 85,858,150, somit Zugang 2,165,570 M.; die Gewerbesteuerkapitalien 1896: 53,813,000, 1895: 51,470,700, Zugang 2,342,300 M.; die Einkommensteuerkapitalien im einfachen Betrage 1896: 29,286,220, 1895: 27,684,455, Zugang 1,551,765 M.; die Kapitalrentensteuerkapitalien 1896: 243,488,360, 1895: 237,186,840, Zugang 6,301,520 M.; insgesamt betragen die Steuerkapitalien 1896: 414,561,300 M. gegen 402,200,145 M. 1895, es ergibt sich somit ein Gesamtzugang von 12,361,155 M.

§ Kleine Mittheilungen. Wegen Diebstahls wurde Samstag Abend eine ledige Dienstmagd aus Göttingen in Untersuchungshaft genommen. — Am 16. d. M. Nachmittags wurde einer Kellnerin aus einem Kleid, welches sie in einem Raum der Festhalle aufgehängt hatte, ein Portemonnaie mit 24 Mark Inhalt entwendet. — Einem Tiefbauunternehmer wurde auf den sog. Römerweiden beim ehemaligen Schützenhaus zwei eiserne Räder mit Achse von einem Kollwagen im Werthe von 40 Mark entwendet. — Einer Kellnerin wurde in der Zeit vom 4. bis 5. d. M. aus einem unverschlossenen Handkoffer, welchen sie in einem unverschlossenen Manufakturzimmer einer hiesigen Wirtschaft stehen hatte, Kleidungsstücke im Werthe von 6 M. 50 Pf. entwendet. Eine neben der Geschädigten im Dienst stehende Dienstmagd wurde als des Diebstahls verdächtig zur Anzeige gebracht.

Bezirksrath, Tagesordnung zu der am Dienstag den 22. Juni, Vormittags 9 Uhr stattfindenden Sitzung. I. In öffentlicher Sitzung. A. Verwaltungsgeschäftliche Streitigkeiten: 1. In Sachen des Ortsarmenverbandes Freiburg, N. gegen die Stadtkasse, Verh. Erfolg von Revisionskosten für den Zwangsabzug Frieda Ringwald betr. B. Verwaltungssachen: 2. Besuch der Firma Dampfzettel-Geopolobshafen um Genehmigung zur Errichtung eines Ringofens in Geopolobshafen. 3. Die Errichtung und Inbetriebnahme einer Schlachtkälte durch die Firma Franz Fichter u. Co. in Karlsruhe in der Wirtschaft zum grünen Baum in Wädgig. 4. Besuch des Wilhelm Siegel in Magau um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank Hauptkr. Nr. 246 in Rietlingen. 5. Die Errichtung und Inbetriebnahme einer Schlachtkälte durch Wirth Hermann Ganz in Daxlanden. 6. Besuch des Johann Stöcker in Gaggenheim um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur Vinde in Gaggenheim. 7. Besuch des prakt. Arztes Dr. Alfred Mayer darüber um Genehmigung zur Errichtung einer Privatkrankenanstalt im Hause Stefanstr. Nr. 54 dahier. 8. Die Aenderung der Statuten der Betriebskrankenkasse von Vogel und Schurmann dahier. 9. Die Aenderung der Statuten der Krankenkasse des Konfinkortums für Rebenbahnen in den Großherzogthümern Baden und Hessen. 10. Die Unterstützung der Familie des Schreiners Konrad Wimmer in Karlsruhe. 11. Besuch des Bierbrauereibesizers Fr. Höpfer hier um Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein in seiner Wirtschaft zum „goldenen Kranz“, Adlerstraße 38 dahier. 12. Besuch des Wirths Gustav Geber dahier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftsberechtigung (Schankwirtschaft ohne Branntweinschank) vom Hause Durlacher Allee Nr. 20 nach jenem Waddensstraße Nr. 33 zum „Eichbaum“ und um Erlaubnis zum Branntweinschank. 13. Besuch des Wethers und Wirths Konrad Berner hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftsberechtigung (Schankwirtschaft mit Branntweinschank) vom Hause Soffenstraße Nr. 65 nach jenem Karlsruher Nr. 21 zum rothen Schaal. 14. In nicht öffentlicher Sitzung. 14. Vertheilung der Gemeinderrechnung von Gohsnetten für 1895. 15. Vertheilung der Gemeinderrechnung der Gemeinderkrankensversicherung von Bierheim für 1895. 16. Vertheilung der Gemeinderrechnung von Bierheim für 1895. 17. Vertheilung der Gemeinderrechnung von Birkheim für 1895. 18. Vertheilung der Gemeinderrechnung von Rintheim für 1895. 19. Vertheilung der Gemeinderrechnung von Gagsfeld für 1895. 20. Vertheilung der Gemeinderrechnung von Teutschneuren für 1895.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Stadtgarten-Theater zu Karlsruhe. Das Repertoire für diese Woche ist folgendes: Montag, den 21. Juni: Zum 1. Male: „Komtesse Gudezel“ Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan

und Goppel-Feld. Dienstag, den 22. Juni: „Der Fall Clemenceau“, Schauspiel in 6 Akten von A. Dumas. Mittwoch, den 23. Juni: Zum 1. Male: „Gespenster“, Familien-drama in 3 Akten von Ibsen. Donnerstag, den 24. Juni: „Komtesse Gudezel“, Freitag, den 25. Juni: „Der Fall Clemenceau“, Samstag, den 26. Juni: Zum 1. Male: „Gebildete Menschen“, Volksstück in 3 Akten von V. Leon. In Vorbereitung: „Renaissance“, „Die rosa Dominos“, „Cyprienne“.

Generalmusikdirektor Felix Wolff wird mit dem Großh. Hoforchester im Oktober in Strassburg ein großes Konzert veranstalten, in welchem auch Frau Wolff mitwirken wird. Rom, 19. Juni. Auf das Gerücht, daß Verdi lebensgefährlich erkrankt sei, telegraphirte, lt. „N. St.“, der Kammerpräsident an den Bürgermeister von Vuffeto um Auskunft. Die Antwort ist heute eingetroffen. Sie lautet: „Verdi ist vollkommen wohl.“ Die Kammer nahm diese Volkstrost mit Hochrufen auf Verdi auf.

Neueste Nachrichten.

Offenburg, 19. Juni. Die Umgegend wird durch die Nachtfröhen, der Milder des am 26. Januar v. J. gelblichten Landbauers von Neffried sei nun entbedt und in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden. An der Sache ist, nach der Straßb. Post* folgendes wahr: Bekanntlich hat ein Mädchen auf 80 Schritte Entfernung der Färbung vor dem Wald zugehört und bezeugt, der Thäter habe etwas „Rotbes“ auf dem Kopf gehabt, etwa wie eine rotbe Soldatenkappe. Nun war am Tag der That eine heruntergehender Wohnwagenbesitzer Gr. in Neffried gewesen und durch Zeugen ist festgestellt, daß dieser einen jungen Mann bei sich hatte, der eine gelbliche Kappe von rother Farbe trug. Gr. hat jedoch als Zeuge abgelehnt, daß er einen solchen Begleiter gehabt habe, und so ist der Mann mit der rothen Kopfbedeckung noch unentdeckt. Heute Morgen nun hat sich Gr. im Gefängnis erkündigt und dadurch weiteren Aufstellungen vorgebeugt, wofür er solche machen konnte. Die Verhaftung soll übrigens nicht mit jener Zeugnisauflegung zusammenhängen.

Telegramme der „Bad. Presse.“

Freiburg, 21. Juni. Bei der heutigen Oberbürgermeisterwahl wurde Herr Dr. Winterer einstimmig, und zwar mit 101 Stimmen, als Oberbürgermeister wieder gewählt. Mit 65 Stimmen gegen 30 wurde Herr Dr. Winterer eine Gehaltserhöhung auf 15,000 M. vom Bürgerausschuss bewilligt. — Abends halb 9 Uhr werden sämtliche hiesige* Gesangsvereine dem Oberbürgermeister vor dem Rathhaus eine Serenade bringen.

Berlin, 21. Juni. Der Kaiser sandte gestern an das Präsidium des Centenar-Sportfestes eine Antwort auf das bei der am Samstag erfolgten Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmal gefundene Guldigungstelegramm eine Dankdepesche, in welcher er dem deutschen Sport weiterhin eine geistliche Entwidlung zum Segen der ganzen Nation wünscht.

Hannover, 21. Juni. Von dem um 3 1/2 Uhr hier durchpassirenden Nachtschnellzug Frankfurt-Berlin sind in vergangener Nacht bei Bahnh. Hadermünden die letzten 6 Wagen entgleist. Ein Personen- und der Postwagen wurden umgestürzt. Trotz der starken Befehle des Personenzuges wurde Niemand getödtet, nur ein Passagier wurde verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht bekannt. Die Strecke Hadermünden-Eichenberg ist, da eingeleistet, gesperrt, dürfte jedoch vermuthlich heute Abend wieder fahrbar werden.

Leipzig, 1. Juni. Dem „Leipz. Tagebl.“ zufolge beschloffen die Bauhandarbeiter in einer gestrigen von etwa 100 Mann besuchten Versammlung die Lücke der Maurer zu unterstützen. Am 21. Juni. Präsident Faure wohnte gestern in der Sorbonne dem Jahreskongress der Maschinen- und Heizer bei. Bei einer Ansprache erinnerte der Präsident an die bestehenden Verhältnisse, woraus er hervorgegangen und eruchte die Anwesenden ihn, den Präsidenten, als einen ihrer Kameraden anzusehen. Abdann begab sich Faure nach den Kullerien und wohnte daselbst einem Turnfeste bei. Bei den Ausfahrten wurde der Sicherheitsdienst verdoppelt.

Paris, 21. Juni. Ein Plakregen in der Umgegend von Tiffis hat den Kurflur zum Austreten gebracht. Rumpeln Mann der 3. Schwadron des Miskni-Nowgoroder Dragoner-Regiments wurden von dem reißenden Strome erfasst, und fanden ihren Tod in den Wellen. 6 Leichen wurden bisher geborgen und alsbald beerdigt. Der Leichenseifer wohnte auch Großfürst Nikolaus Michaelowitsch bei.

Rom, 21. Juni. Einem Privattelegramm aus Bologna zufolge, wird die Forderung, gegen Crispi im Prozeß Savilla vorzugehen, der Deputirtenkammer gelegentlich der Berathung des Justizetats unterbreitet werden.

London, 21. Juni. Die muhammedanische Vereinigung Anjuman-i-Islam hielt gestern eine Versammlung ab. Diese nahm einen Beschlus an, der die freudige Theilnahme des Anjuman-i-Islam, in dem die Türkei, Egypten, Persien, Indien, Afghanistan und die anderen muhammedanischen Länder der Welt vertreten sind, an dem Regierungsjubiläum der Königin Viktoria zum Ausdruck bringt.

London, 21. Juni. Die Mitglieder des Oberhauses wohnten gestern Nachmittag in der Westminster-Abtei, die des Unterhauses in der Pfarrkirche von Westminster St. Margarethe einem Gottesdienste bei. An den Kirchen, die dicht gefüllt waren, hatten sich große Menschenmengen angeammelt. Das Wetter war schön.

Von den türkisch-griechischen Friedensverhandlungen. Konstantinopel, 21. Juni. Wie hier berichtet wird, wird die Pforte der neu festgesetzten Grenze zustimmen. Die Grenzberichtigung geht bis Metsovo und gibt der Türkei eine militärisch vorzüglich gesicherte Grenze; sie nimmt Griechenland kein bewohntes Gebiet mit Ausnahme eines lupo-walachischen Dorfes. In diplomatischen Kreisen besteht die Meinung, daß falls nicht eine unerwartete Weigerung von der einen oder anderen Seite erfolgt, ein baldiger Friedensschluß bevorsteht. Schwierigkeiten seien nur bei Durchführung der Friedensbedingungen, namentlich derjenigen bezüglich der Räumung, Theilhaftigkeit und Zahlung einer Kriegsentwädigung voranzusehen.

(Telegramm.) — Athen, 21. Juni.

Anskünften zufolge, die der Kommission zur Regelung der Kriegsentwädigung in Konstantinopel ertheilt worden sind, erreichen die jährlichen Einnahmen Theffaliens einen Betrag von 10,000,000 Drachmen, wovon jedoch 4,000,000 Drachmen für die Verwaltung der Provinz vorweg genommen werden. Dieser Betrag belastet auch jetzt noch den griechischen Staatsschatz, da kein Beamter abberufen ist. Die Ernte Theffaliens, die wegen des bisherigen guten Standes auf 73,000,000 geschätzt wurde, ist vollständig verloren. Die Kriegskosten werden, wenn man annimmt, daß der Friede am 12. Juli geschlossen wird, 36,000,000 betragen. Die Kosten der Unterhaltung der theffalischen, epirotischen und krethischen Flüchtlinge werden auf 3,000,000 berechnet.

Die staatlichen Einnahmen für 1897 würden einen Minderetrag von 40 Pct. aufweisen und werden im Ganzen nicht mehr als 65,000,000 betragen, wogegen die obigen Ausgaben bis zu 135,000,000 beansprucht werden. Das Defizit wird zum Theil durch eine innere Anleihe gedeckt und auf 40,000,000 herabgemindert werden. Dieser Betrag wird aber um 10,000,000 vermehrt, die die Regierung wird anwenden müssen, um die Theffalier wieder in ihre zerstörten Heimstätten einzufügen.

Angesichts dieser Lage wendet sich die griechische Regierung an die Mächte, sie möchten in wohlwollender Fürsorge auf die Erhaltung des kleinen Königreiches Rücksicht nehmen und jeden Gedanken an Kriegsentwädigung ausschließen, da die Türken den Krieg hervorgerufen und der russische Minister des Auswärtigen erklärt hätte, keiner der Kriegführenden solle materielle Vorteile aus seinem Siege ziehen.

Telegraphische Kursberichte vom 21. Juni.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Weanfurt a. M., Berlin), instrument type (Kreditaktien, Staatsb., etc.), and price. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M. (Anfangskurse)' and 'Weanfurt a. M. (Schlußkurse)'.

Bei Beginn sehr still; die Kurse behielten fast ausnahmslos die erste Notierung bei. Ultimogeld 4 1/2 Pct. Später weiter geschäftlos. Schluß still, doch fest.

Auswärtige Todesfälle. Mannheim. Job. Jakob Sover, früher Weinwirth, 42 J. a. — Josef Ebert, geb. Wödrath, 40 J. a. Pforzheim. Elisabeth Scholl, geb. Kentscher, 50 J. a. Wärm. Margaretha Maissenbacher Wwe., geb. Koller, 58 J. a. Gengenbach. Franz Xaver Rapp, Hauptlehrer a. D., 85 J. a. Säckingen. Theresia Genter Wwe., geb. Genter, 60 J. a.

Wasserstand des Rheins. Aehl, 21. Juni: 4.09 Meter; steigt.

Wetterbericht d. Centralbur. f. Meteorol. u. Hydrogr. Das über der Nordsee gelegene Depressionsgebiet, welches vorgestern und gestern überaus kaltes Regenwetter heraufbesand, hat sich nach Westrind abgezogen, und gleichzeitig hat sich über der westlichen Hälfte Mitteleuropas ein barometrisches Maximum mit einem Kern über der Biscaya ausgebildet. In Deutschland ist das Wetter noch vielfach trüb und regnerisch, doch haben die Temperaturen in Folge südwestlicher Luftbewegung wieder etwas zugenommen. Entsendend der Lage unseres Gebietes am Rande des hohen Druckes wird sich voraussichtlich veränderliches und etwas wärmeres Wetter einstellen; von langer Dauer wird dasselbe aber wahrscheinlich nicht sein, da in Nordwesten von Europa bereits eine neue Depression erklärten ist.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe. Thermometerstand am 19. Nachts 9^h 10.8, am 20. Morgens 7^h 10.9, Mittags 2^h 11.9, 12.0 °C.

Table with columns for date, wind direction, wind speed, and other weather metrics. Rows include dates from June 20th to 21st.

Höchste Temperatur am 20. Juni 18.5; niedrigste in der folgenden Nacht 12.2. Niederschlagsmenge am 20. Juni 8.7 mm.

Die Auskunfts W. Schimmelpfeng in Mannheim, E. 4 No. 1, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbundene The Bradstreet Company in den Ver. Staaten und Australen 91 Bureaus. Tarife postfrei. 9653

Wer nach Amerika. Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriichtlich concession. Generalagentur für Baden von S. Kern in Karlsruhe, Werberstraße 87. 2280

mit dieser Arbeit in etwa 14 Tagen begonnen werden. 80,000 Frs. seien hierzu vorgezogen.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 20. Juni. Bis zu dem am 15. Juni provisorisch festgesetzten Schluß des Anmeldebüros der Deutschen Fach-Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe, 14.-31. August 1897, ist eine solche große Zahl großenteils bedeutender Anmeldungen eingelaufen, daß heute schon ein schöner Erfolg der Ausstellung, das Wissenswerteste, Neueste und Interessanteste auf dem Gebiete des Wirtschaftswesens und der Kochkunst zur Darstellung zu bringen, in sichere Aussicht gestellt werden kann.

Seidbrunn, 20. Juni. Industrie, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Seidbrunn. Die ersten vier Wochen des Bestehens der Seidbrunner Ausstellung haben sich in finanzieller wie in anderer Hinsicht recht gut angefallen, so daß man schon jetzt auf ein Gelingen des Unternehmens rechnen kann.

Weißenburg, 20. Juni. Bei starkem Regen fand heute Mittag die Enthüllung des Denkmals des 5. schlesischen Jägerbataillons statt. Anwesend waren der Inspektor der Jäger Generalleutnant v. Müller und Generalleutnant v. Strang, Kommandeur und Offiziers-Deputationen des 5., 8. und 17. Jägerbataillons, Kreisdirektor Heß sowie eine große Zahl von Jägern, welche den Feldzug mitgemacht hatten.

25jähriges Jubiläum der Freiwilligen Sanitätskolonne Karlsruhe. Karlsruhe, 21. Juni. Gestern feierte das Freiwillige Sanitätskorps des Karlsruher Männerhilfsvereins sein 25jähriges Bestehen in feierlicher Weise unter zahlreicher Beteiligung der Vertreter der Behörden und auswärtiger Sanitätskolonnen.

ganzen Umfang zeigt, rühmend hervorzuheben werden. Diese gatanischen Abzüge von Antiquitäten, die auf jeder Linie ihrer Breite 200 Striche zählen, sind von beispielloser Feinheit.

Über noch andere plastische Kunstwerke sind zu erwähnen, die bestimmt sind, die Freunde der Literatur auch in die Nacht ewigen Ruhens zu tragen: Der vor 3 Jahren in Leipzig begründete „Verein zur Herausgabe von Hochdruckschriften für Blinde“ hat seinen ersten Bruch durch die Herausgabe einer der Ausstellung zu dienen gesucht.

Die Kartographie konnte in einem Ausstellungsgebiet, das die Wohnstätte eines Perthes, Debes, Georg Lang, Götter und anderer umfasst, nicht zu kurz kommen, daselbst die kunstvolle Literatur, wenn Breitkopf und Härtel, Schubert und ähnliche Größen zu Worte kommen.

Im Verlage von Schall u. Grund, Berlin W. 62, erschien soeben: Otto von Reizner. Eine Studie von Karl Stord. Mit Titelbild. Umfang 4 1/2 Bogen = 70 Seiten. Preis (gebunden) 1 Mk.

Die Kartographie konnte in einem Ausstellungsgebiet, das die Wohnstätte eines Perthes, Debes, Georg Lang, Götter und anderer umfasst, nicht zu kurz kommen, daselbst die kunstvolle Literatur, wenn Breitkopf und Härtel, Schubert und ähnliche Größen zu Worte kommen.

Ergerplatz. An der großen Lebung beteiligte sich außer der Kolonne Speyer, welche mit 3 Wagen und kriegerisch ausgerüstet war, auch eine Abtheilung der Pforzheimer Kolonne. Die Speyerer Kolonne war schon im deutsch-französischen Kriege aktiv thätig. Ferner waren noch theils in großer Anzahl die Sanitätskolonnen Kaiserlautern, Landau, Augsburg, Mannheim, Neudorf, Ludwigsbühl, Waldorf, Ludwigsburg, Stuttgart, Konstanz, Durlach und Bamberg vertreten.

Der Lebung selbst wohnte an: der kaiserl. Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege Graf Salms-Baruth, General Müller, Pfälzadjutant S. R. H. des Großherzogs, Minister Stettin, Oberst a. D. Stiefbold als Vertreter des Gesamtverbandes des Bad. Landesverbandes vom Roten Kreuz, Oberregierungsrath u. Landeskommissar v. Schert, Oberst v. Falko, ferner Ministerialrath v. Voban, sowie seitens des Männerhilfsvereins Geh. Rath v. Weech, Privatier Pfeifer, Apotheker Stöbe u. A., seitens der Stadt Stadtrat v. Glaser und seitens der Feuerwehrr-Kommandant Max Fischer und Abt. Maier.

Im Spätnachmittag vereinigte man sich im Kolonnenstabe zu einem Festbankett. Nach einigen Musikstücken der Weberschen Kapelle und dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Chor „Gruß aus Badenland“ gabes den Besang des „Badenia“, der noch den Chor „Vor der Schlacht“ zugeben mußte, beehrte der erste Vorstand der Freiwilligen Sanitätskolonne, Hauptmann a. D. Zahn die Festbankett. Galt es heute Vormittag, die praktische Ausbildung für den Kriegsdienst zu betonen, so solle das Festbankett Gelegenheit bieten, die patriotischen Bestimmungen zum Ausdruck zu bringen.

Im Verlage von Schall u. Grund, Berlin W. 62, erschien soeben: Otto von Reizner. Eine Studie von Karl Stord. Mit Titelbild. Umfang 4 1/2 Bogen = 70 Seiten. Preis (gebunden) 1 Mk.

Die Kartographie konnte in einem Ausstellungsgebiet, das die Wohnstätte eines Perthes, Debes, Georg Lang, Götter und anderer umfasst, nicht zu kurz kommen, daselbst die kunstvolle Literatur, wenn Breitkopf und Härtel, Schubert und ähnliche Größen zu Worte kommen.

Im Verlage von Schall u. Grund, Berlin W. 62, erschien soeben: Otto von Reizner. Eine Studie von Karl Stord. Mit Titelbild. Umfang 4 1/2 Bogen = 70 Seiten. Preis (gebunden) 1 Mk.

Die Kartographie konnte in einem Ausstellungsgebiet, das die Wohnstätte eines Perthes, Debes, Georg Lang, Götter und anderer umfasst, nicht zu kurz kommen, daselbst die kunstvolle Literatur, wenn Breitkopf und Härtel, Schubert und ähnliche Größen zu Worte kommen.

Die Kartographie konnte in einem Ausstellungsgebiet, das die Wohnstätte eines Perthes, Debes, Georg Lang, Götter und anderer umfasst, nicht zu kurz kommen, daselbst die kunstvolle Literatur, wenn Breitkopf und Härtel, Schubert und ähnliche Größen zu Worte kommen.

in dankbarer Anerkennung höchster quälendster Förderung der Sache des Roten Kreuzes unter Erneuerung des Gelübnisses unwandelbarer Treue begeisterten Huldigungsgruß darzubringen.

Zahn, Hauptmann a. D. S. R. H. Großherzog Friedrich von Baden, Koblenz. Eurer Königl. Hoheit gestatten sich die zur 25jährigen Jubelfeier der Freiwilligen Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins Karlsruhe aus allen Gauen Badens festlich versammelten Sanitätler begeisterten Huldigungsgruß darzubringen.

Die Festrede hielt Herr Premierleutnant b. R. Eberle, der einen Rückblick auf die Entwicklung der Sanitätskolonne gab. Wir befehlen uns vor, auf die Ausführungen der Rede noch zurückzukommen. Redner schloß mit einem Hoch auf das Symbol der Bestrebungen der Sanitätskolonne, auf das rote Kreuz. Herr Oberst a. D. Stiefbold brachte einen Trinkspruch auf das weitere Wohlergehen der Karlsruher Sanitätskolonne aus, der seine volle Anerkennung ausdrückte.

Ich danke allen Theilnehmern an dem heutigen Jubelfeste der Karlsruher Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins für die mir gewandten warmen Worte der Theilnahme und des Dankes. Ich wünsche allen Bestrebungen auf diesem wichtigen Gebiete der Hilfs-thätigkeit so glänzende Erfolge, wie diejenigen, die heute festlich begangen wurden.

Das Dankfest nahm einen vorzüglichen Verlauf. Die gebiengenen Vorträge der Badenia unter Direktion des Herrn Käfer fanden beim erneuten Beifall und michte die „Badenia“ wohl die doppelte Zahl der auf dem Programm vorgesehenen Höre zum Besten geben. Die Kapelle ehemaliger Militärkapellen füllte die Pausen durch flotte Märsche aus.

Aus der Residenz.

Karlstraße, 21. Juni. * Hofbericht. Schloß Baden, 19. Juni. Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm ist am Freitag Abend, von Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin an den Hofhof begleitet, nach Karlsruhe zurückgekehrt. Samstag Vormittag nahm Seine Kaiserliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Majors von Pannwitz entgegen. Später empfingen die Höflichen Herrschaften den in Baden lebenden Baron Oppenheim und danach den Grafen Friedrich zu Solms-Baruth à la suite des 1. Garde-Regiments Königin von Großbritannien und Irland, Militärinspektors des Freiwilligen Sanitätswesens.

Die beiden Flügeladjutanten haben am Samstag den Dienst gewechselt. Oberst Pfeiffer von Schönau ist in Baden eingetroffen. Seine Erziehung der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten v. Brauer ist am Freitag Abend von hier abgereist und hat sich in besonderer Mission nach London begeben, um im Allerhöchsten Auftrag Seine Kaiserliche Hoheit den Großherzog bei der bevorstehenden Feier des sechzigjährigen Regierungsjubiläums Ihrer Majestät der Königin Victoria zu vertreten.

* Ausstellungen. Im Großh. Kunstgewerbemuseum (Weidingerstr. 81) werden die Neuwerbungen an Kunstgegenständen (800 Stück) und Photographien (500 Stück) aus Ägypten, Syrien, Palästina etc., welche Herr Direktor G. Odh bei seiner Studienreise im Orient für die Sammlungen des Museums gemacht hat, ferner eine Anzahl Reisebilder des Genannten, auf einige Wochen öffentlich ausgestellt sein. Eintritt zu den Ablichen Stunden (10-11 Uhr, Sonntags 11-1 und 2-4 Uhr) unentgeltlich.

* Kunstvereine. Neu zugegangen sind: Nordische Sommerabend, von G. Hendrichs-Berlin. Stillleben, von A. v. Repell-Berlin. Porträt, von G. Württemberg. An der Alb, Aquarell, von G. Spitz-Freiburg. Pausenberg a. Rh., von demselben. Aus Göttingen, von demselben. Porträt des Majors Frhn. v. Schilling f. von R. Ströbberger. Porträt, von Amely Meyer. Porträt, von derselben. Oskarm, von Helene Trion. Pönonien, von derselben. Stillleben, von derselben. Porträt, von G. Württemberg. Porträt, von G. Reub.

* Konferenz badischer Bauhandwerker. Eine Konferenz badischer Bauhandwerker fand am Freitagabend hier statt, bei der die Bauhandwerker von Karlsruhe, Freiburg, Bad und Heidelberg vertreten waren. Wie im „Volksr.“ mitgeteilt wird, wurde nach einer lebhaften Erörterung der Mängel der derzeitigen Arbeiterschutzgesetzgebung folgende Resolution beschloffen: „Die heute, 6. Juni tagende Bauhandwerkerkonferenz ist nach genauer Prüfung der Befahren, welchen die Arbeiter bei den zur Zeit sehr mangelhaften Arbeiterschutzvorrichtungen ausgesetzt sind, zu dem Resultat gekommen, an die Großh. Regierung folgendes Ersuchen zu stellen: 1. In Anbetracht, daß die Unfälle sich fortgesetzt vermehren, eine Prüfung der bestehenden Schutzvorrichtungen vorzu-

Vertical text on the left margin, including numbers and names like '173.10', '182.70', '186.10', '193.30', '199.80', '203.70', '208.70', '214.80', '221.80', '228.80', '235.80', '242.80', '249.80', '256.80', '263.80', '270.80', '277.80', '284.80', '291.80', '298.80', '305.80', '312.80', '319.80', '326.80', '333.80', '340.80', '347.80', '354.80', '361.80', '368.80', '375.80', '382.80', '389.80', '396.80', '403.80', '410.80', '417.80', '424.80', '431.80', '438.80', '445.80', '452.80', '459.80', '466.80', '473.80', '480.80', '487.80', '494.80', '501.80', '508.80', '515.80', '522.80', '529.80', '536.80', '543.80', '550.80', '557.80', '564.80', '571.80', '578.80', '585.80', '592.80', '599.80', '606.80', '613.80', '620.80', '627.80', '634.80', '641.80', '648.80', '655.80', '662.80', '669.80', '676.80', '683.80', '690.80', '697.80', '704.80', '711.80', '718.80', '725.80', '732.80', '739.80', '746.80', '753.80', '760.80', '767.80', '774.80', '781.80', '788.80', '795.80', '802.80', '809.80', '816.80', '823.80', '830.80', '837.80', '844.80', '851.80', '858.80', '865.80', '872.80', '879.80', '886.80', '893.80', '900.80', '907.80', '914.80', '921.80', '928.80', '935.80', '942.80', '949.80', '956.80', '963.80', '970.80', '977.80', '984.80', '991.80', '998.80'.

